

BRUCE UND DIE SEHNSUCHT NACH DEM LICHT

Solo von Valentino Dalle Mura über sein Lieblingscomic

Mit Valentino Dalle Mura
Special Guest Andreas Reisner

Inszenierung und Stückentwicklung Florian Hein
Bühne Lisa Käppler
Kostüme Silke Messemer
Licht Sascha Tillard
Dramaturgie Katrin Michaels

Regieassistentz und Soufflage Elena Saalfrank

Für die Produktion

Ton Matthias Reisinger Team Veranstaltungstechnik Markus Lang, Leo Zinsler, Lion Koch
Requisite Maximilian Keller, Julia Leitner Garderobe Team

Die Ausstattung wurde in den hauseigenen Werkstätten hergestellt.

Technischer Direktor Andreas Grundhoff Kostümdirektorin Enke Burghardt Technische
Leitung Frank Crusius Dekorationswerkstätten Michael Brousek Ausstattung
Barbara Kober Beleuchtung Gerrit Jurda Ton Michael Gottfried Video Jonas Alsleben
Requisite Barbara Hecht, Anna Wiesler Rüstmeister Peter Jannach, Robert Stoiber
Mitarbeit Kostümdirektion Silke Messemer Damenschneiderei Gabriele Behne,
Petra Noack Herrenschneiderei Carsten Zeitler, Mira Hartner Maske Andreas Mouth
Garderobe Cornelia Faltenbacher Schreinerei Stefan Baumgartner Malersaal
Katja Markel Tapezierwerkstatt Peter Sowada Maschinentechnische Abteilung
Christoph Bandmann Transport Harald Pfähler Bühnenreinigung Adriana Elia,
Concetta Lecce

Textnachweis

Lukas Gedziorowski: Eine kurze Batman-Historie. Online unter:
www.batmanprojekt.com/80-jahre-batman-geschichte/ (zuletzt aufgerufen am 5. Mai 2022).

Herausgeber Bayerisches Staatsschauspiel, Max-Joseph-Platz 1, 80539 München, Spielzeit 2021/2022
Staatsintendant Andreas Beck Geschäftsführende Direktorin Katja Funken-Hamann Redaktion Katrin Michaels
Coverfoto Lisa Käppler Gestaltung designwidmer.com Planungsstand 4. Mai 2022, Änderungen vorbehalten.



MARSTALL
THEATER

SOLO VON VALENTINO DALLE MURA
ÜBER SEIN LIEBLINGS-COMIC

BRUCE UND DIE SEHNSUCHT NACH DEM LICHT

Premiere am 6. Mai 2022
im Marstall Café

EINE KURZE BATMAN-HISTORIE

Nach dem Erfolg von Superman gab Redakteur Vin Sullivan von National Comics einen neuen Superhelden in Auftrag. Der Zeichner Bob Kane schuf Batman, der Autor Bill Finger machte den Helden daraus, den wir heute kennen. Nach seinem Debüt in Detective Comics #27 (1939) war Batman zunächst einige Ausgaben als grimmiger Rächer jenseits des Gesetzes unterwegs, der auch vor tödlicher Gewalt nicht zurückschreckte. Er kämpfte gegen Vampire und verrückte Wissenschaftler wie Doctor Death und Hugo Strange. 1940 wandelte sich der Charakter: Mit dem Sidekick Robin lernte Batman das Lächeln und wurde ein Freund und Helfer der Polizei. Batman bekam 1940 seine eigene Comic-Serie und eine eigene Schurkenriege, zu der Joker und Catwoman, später Pinguin und Two-Face gehörten. Andere klassische Schurken wie Clayface, Scarecrow, Riddler und Mad Hatter hatten zunächst nur kurze Auftritte, bevor sie wieder für Jahre verschwanden. Batmans Universum wurde mit dem Butler Alfred, dem Batmobil und der Bathöhle, die als Hauptquartier, Trophäenraum und Garage dient, ausgestattet.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gingen die Verkäufe von Superhelden-Comics zurück. Außerdem hatten sie mit einem schlechten Image zu kämpfen. Batman wurde eine homosexuelle Beziehung zu Robin und seinem Butler Alfred nachgesagt. Die Verlage verpflichteten sich mit dem «Comics Code» zu einer freiwilligen Selbstzensur. Batman wurde neu ausgerichtet: 1956 wurde mit Batwoman nicht nur der Verdacht der Homosexualität zerstreut, Batman wurde damit auch zu einer Art Familie ausgebaut. 1966 änderte sich vieles wieder. Weil die TV-Serie mit Adam West die Comic-Verkäufe steigerte, mussten auch die Comics dem albernen Trash-Niveau angepasst werden. Außerdem wurde für die TV-Serie mit Barbara Gordon ein neues Batgirl in den Comics geschaffen, das bis heute Bestand hat. Nach dem Ende der Sendung wurden die Comics seriöser. 1969 wurde Robin aufs College geschickt und Batman verließ Wayne Manor. Es war Zeit für etwas Neues.

In den 70ern wurde das Kreativ-Team Dennis O'Neil und Neil Adams zur treibenden Kraft. Die Figur kehrte zu ihren düsteren Ursprüngen zurück, die Geschichten wurden noch ernster und realistischer, Batman erschien mit seinem wallenden Cape idealisierter. 1977 bis 1978 schufen Steve Englehart und Marshall Rogers mit «Strange Apparitions» einen klassischen Erzählzyklus, zu denen die Joker-Geschichte «The Laughing Fish» und eine Rückkehr von Hugo Strange gehören. Die 70er waren es auch, in der Batman die Liebe wiederentdeckte: Zuerst mit Talia al Ghul, dann mit Silver St. Cloud und schließlich mit Selina Kyle (Catwoman).

Für Batman beginnt das Dunkle Zeitalter 1986 mit Frank Millers vierteiliger Mini-Serie «The Dark Knight Returns». Ein gealterter Bruce Wayne, der sich seit Jahren zurückgezogen hatte, sieht sich angesichts des Verbrechens in Gotham genötigt, wieder sein Kostüm anzuziehen. Er kämpft noch einmal gegen Two-Face, Joker

und gegen seinen einstigen Gefährten Superman. «The Dark Knight Returns» ist eine stilistisch raue Dekonstruktion des Batman-Mythos, in der ein ambivalenter Held als von seiner Mission besessen und todessüchtig dargestellt wird. Der Comic richtete sich an ein erwachsenes Publikum und prägte neben «Watchmen» moderne Superhelden-Comics. Im selben Jahr wurde der «zweite» Robin vom Joker ermordet. Dabei durften die Leser Beihilfe leisten: DC startete eine Abstimmung und das Votum fiel gegen Robin aus. Batman war daraufhin ein gebrochener Mann, doch schon bald erschien der «dritte» Robin auf der Bildfläche. Einen noch extremeren Schritt als Frank Miller ging Grant Morrisons «Arkham Asylum: A Serious House on Serious Earth» (1989): Batman wird mit dem Vorwurf konfrontiert, selbst nicht besser zu sein, als die Insassen der Irrenanstalt. Vor allem die alpträumhaften Zeichnungen von Dave McKean sind es, die verstörend in Erinnerung bleiben.

Das Modern Age beginnt für Batman im Jahr 2000 mit dem Wiederaufbau seiner Stadt: New Gotham. Batman kehrt zum Status quo zurück. Gotham erstrahlt bei Jim Lee erstmals auch bei Nacht hell und bunt. Zwei Storylines, die sich auf klassische Schurken konzentrieren, stechen heraus: «Death and the Maidens» verleiht Ra's al Ghul eine starke Vorgeschichte, die ihn noch abgründiger erscheinen lässt, und «Face the Face» erzählt eindrücklich vom erneuten Fall von Two-Face. 2001-2002 legte Frank Miller mit «The Dark Knight Strikes Again», eine Fortsetzung seines «The Dark Knight Returns» vor, die sehr kontrovers aufgenommen wurde. In der zweiten Hälfte der Nuller-Jahre übernimmt Grant Morrison die Autorschaft für eines der größten Batman-Epen, das mit «Batman and Son» beginnt. Wie der Titel schon sagt: Batman erfährt, dass er mit Talia al Ghul ein Kind hat. Damian Wayne, erzogen zum kaltblütigen Killer, wird von Bruce gezähmt, schwört Mutter und Großvater ab und wird schließlich zum «vierten» Robin.

Mit «Rebirth» startete DC seine Serien wieder neu, wobei die ältesten, Detective Comics und Action Comics, zur alten Zählung zurückkehrten – und sich damit der symbolträchtigen Zahl 1000 näherten. Scott Snyder und Greg Capullo erzählten mit dem Batman-Event «Dark Nights: Metal» den Abschluss ihrer Batman-Saga. Die Leser erfahren, dass es neben dem Multiversum noch ein Paralleluniversum aus Dunkler Materie gibt, indem Alpträume wahrwerden. Neben dem Schurken Barbato greifen Batmans personifizierte Alpträume, eine Riege böser Batmen, die Erde an. Die regulären Serien übernahmen Tom King und James Tynion IV. Während King Batman wieder gegen Bane antreten ließ und mit Catwoman eine Beinahe-Hochzeit inszenierte, wurde Batman bei Tynion zum Teamplayer. Die Batman-Family wuchs: Batwoman, Robin, Batwing, Orphan, Spoiler, Azrael... Am 27. März 2019, zum 80-jährigen Batman-Jubiläum, erschien die 1000. Ausgabe von Detective Comics. 2021 übernahm mit Mariko Tamaki zum ersten Mal eine Frau die Hauptautorschaft.

Lukas Gedziorowski